

Evangelische Kirche
THALE - WARNSTEDT

ANDREAS • PETRI • GEORG



*Jesus antwortet: Ich sage euch: Wenn diese schweigen,
werden die Steine schreien.*

Lukas 19,40

AUF FESTEM FUNDAMENT



RÜCKBLICKE

Lichtergottesdienst am 6. Januar 2021 in der Kirche St. Petri



Über uns die Sterne... so könnte man die Atmosphäre beim Lichtergottesdienst beschreiben, den wir wie in jedem Jahr am 6. Januar gefeiert haben. Dank eines vorherigen Gottesdienstes der Jungen Gemeinde aus Neinstedt war über den Altarraum ein Lichternetz gespannt. Es verlieh der Kirche eine besondere Stimmung und lud zum Staunen und Genießen ein. Schon an Heiligabend war die St. Petri Kirche in ein besonderes Licht

getaucht, damals jedoch von außen. Von weither konnte man die hell angestrahlte Kirche sehen – und den vollen Klang des Posaunenchores hören. Viele Menschen waren der Einladung gefolgt und so konnten wir draußen, am ungewöhnlichen Ort, den Heiligabendgottesdienst feiern. Einen herzlichen Dank an alle, die tatkräftig mitgeholfen haben!

Pfrn. Saskia Lieske

Das Lob muss raus!

Jesu Jünger mussten erstmal einen kleinen Moment innehalten. So viel war in den letzten Jahren passiert, in denen sie mit Jesus unterwegs gewesen waren. Lange Zeit waren sie in ihrer Heimat Galiläa, aber immer mit dem Ziel vor Augen, nach Jerusalem hinaufzugehen. Jetzt waren sie endlich angekommen. Jerusalem lag vor ihnen und die letzten Meter dorthin waren mit Menschenmassen gesäumt, die ihre Kleider auf der Straße ausbreiteten. Die Menschen begrüßten Jesus wie einen König, auch wenn der ganz und gar unköniglich auf einem Esel ankam.

Hinter den Jüngern liegen entbehrungsreiche Jahre. Ihr Weg mit Jesus war beschwerlich. Sie haben ihre vertraute Umgebung, Freund und Familie zurückgelassen. Sie wurden angefeindet und infrage gestellt. Ihr Glaube wurde das eine oder andere Mal auf die Probe gestellt. Das alles ging ihnen vielleicht durch den Kopf, als sie vom Ölberg aus nach Jerusalem hinuntergehen. Erst als sie schon fast vor den Toren der Stadt standen, hatten sie sich gesammelt und stimmten auch die Jünger Jesu in den Jubel der Menschenmenge ein. Sie lobten Gott für alles, was sie mit ihm erlebt haben. Die Pharisäer versuchten dies zu unterbinden. Doch auf ihre eindringliche Bitte, seine Jünger mögen das unterlassen, antwortete Jesus: „Ich sage euch: Wenn diese schweigen werden, so werden die Steine schreien.“ (Lukas 19,40)

Das Lob muss raus! Mindestens 10.000 Gründe gibt es, Gott zu loben – so heißt es in einem modernen Lied. Wie die Jünger Jesu muss man manchmal kurz innehalten und das Erlebte sacken lassen, bevor einem wenigstens ein paar Gründe einfallen. Zu leicht fällt manchmal der Blick

auf alles, was man nicht hat, statt darauf, wie oft man im Leben Segen erfahren hat: durch Beziehungen, durch die Natur um einen herum, durch erfüllende Aufgaben, durch Hobbies und vieles mehr. Welche Gründe haben Sie, Gott zu loben?

Das Lob muss raus! Dabei gibt es Zeiten, in denen bleibt das Lob im Hals stecken. Zu schwer ist die Last, die man gerade tragen muss. Zu schmerzhaft die Trauer über den Verlust eines Menschen, von dem man sich nicht mal richtig verabschieden konnte. Zu trübe die Aussichten in die Zukunft. An Lob ist nicht zu denken. Die Steine schreien dann vielleicht nicht, aber sie sind ein weithin sichtbares Zeichen: die Kirchen, Wegkreuze, Gemeindehäuser, Grabsteine und Gipfelkreuze. Menschen haben sie zum Lob Gottes errichtet, als ein Zeichen ihrer Dankbarkeit Gott gegenüber. Sie sind eine Erinnerung an den Glauben der früheren Generationen. Besonders wenn man sich vorstellt, unter welchen schwierigen Bedingungen die Orte für das Lob Gottes in vorangegangenen Zeiten errichtet wurden. Manchmal erinnern die Steine auch mit Worten an Gott. Auf dem Neinstedter Friedhof auf dem Osterberg steht ein Torbogen: „Christus ist mein Leben, Sterben mein Gewinn.“ Die christliche Hoffnung auf ewiges Leben und das damit verbundene Lob wird mir, wenn ich diesen steinernen Bogen sehe und unter ihm hindurchgehe, förmlich vor Augen gestellt.

Das Lob muss raus! Durch Menschen und Steine. Am 17. Februar beginnt die Fastenzeit. Vielleicht ist das eine Gelegenheit, innezuhalten, den kleinen und großen Segen im Leben zu entdecken und dann Gott dafür zu loben.

Ihre Pfrn. Saskia Lieske

ACHTUNG: Alle Termine stehen unter dem Vorbehalt der Corona-bedingten Änderung. Aktuelle Informationen finden sich unter www.pfarrbereich-thale.de

So 07.02	9.30 Uhr	Gottesdienst m. Pfr. i.R. Heimrich	St. Petri Thale, Kirche
So 14.02.	9.30 Uhr	Gottesdienst m. Pfrn. Lieske	St. Petri Thale, Kirche
So 21.02.	9.30 Uhr	Gottesdienst m. Pfrn. Lieske	St. Petri Thale, Kirche
Sa 27.02.	18.30 Uhr	KonfiTreff - Jugendgottesdienst	Nikolaikirche, QLB
So 28.02.	9.30 Uhr	Gottesdienst m. Pfrn. Lieske	St. Georg Warnstedt, Kirche
So 28.02.	17 Uhr	Gottesdienst m. Pfrn. Lieske	St. Petri Thale, Kirche

Herzlichen Dank!

Kirchengemeinden leben vom vielfältigen Engagement ihrer Mitglieder. Ohne das tatkräftige Anpacken, die kreativen Ideen, die vielen Gebete und jene Menschen, die Kontakt untereinander halten, wäre Gemeindeleben nicht möglich! Es ist schön, so viele Menschen dabei zu erleben, wie sie sich mit ihren Gaben einbringen – auch unter widrigen Umständen wie im zurückliegenden Jahr. Einen herzlichen Dank deshalb an all jene, die auf den verschiedenen Wegen das



Leben in der Gemeinde 2020 mitgestaltet haben.

Auch die finanzielle Unterstützung gehört dazu. Auf diese sind die Gemeinden angewiesen, um ihre laufenden Kosten zu decken und die Gemeindegarbeit zu gestalten. Neben Kollekten und Spenden im Laufe eines Jahres macht der freiwillige Gemeindebeitrag dabei einen großen Teil aus. Herzlichen Dank für **7.849,54 €** für das Kirchspiel Thale und **1.169,00 €** für die Kirchengemeinde Warnstedt! *GKR*

Entdeckerzeit

Liebe Entdeckerinnen und Entdecker,

leider findet ihr keine neuen Termine für die Entdeckerzeit in der Gemeindeinformation. Wenn wir dieses Blatt in den Druck geben, ist noch völlig unklar, wie es im Februar/März weitergeht. Nach wie vor können wir immer noch nicht im Gemeindehaus zusammenkommen. Das ist sehr schade! Sobald das wieder möglich ist, melde ich mich bei euch und

euren Eltern. Bis dahin hört ihr immer mal von mir, damit wir trotzdem verbunden bleiben.

Wer auch Interesse an der Entdeckerzeit hat, bislang aber noch nicht dabei ist, kann sich gerne bei mir melden. Das Angebot richtet sich an alle Kinder in der 1. bis 4. Klasse.

Eure Saskia

ACHTUNG: Alle Termine stehen unter dem Vorbehalt der Corona-bedingten Änderung. Aktuelle Informationen finden sich unter www.pfarrbereich-thale.de

Fr 05.03.	17 Uhr	Weltgebetstag	St. Petri Thale, KBZ
So 07.03.	9.30 Uhr	Gottesdienst m. Pfrn. Lieske	St. Petri Thale, Kirche
So 14.03.	9.30 Uhr	Gottesdienst m. Pfr. i.R. Heimrich	St. Petri Thale, Kirche
Sa 20.03.	9-12 Uhr	KonfiTreff	Nikolaikirche, QLB
So 21.03.	9.30 Uhr	Gottesdienst m. Pfrn. Lieske	St. Georg Warnstedt, Kirche
So 21.03.	17 Uhr	Gottesdienst m. Pfrn. Lieske	St. Petri Thale, Kirche
So 28.03.	9.30 Uhr	Gottesdienst am Palmsonntag m. Pfrn. Lieske	St. Petri Thale, Kirche

Klinikseelsorge in Zeiten von Corona

Ich bin krank gewesen und ihr habt mich besucht.“ (Matthäusevangelium Kapitel 25, Vers 36). Die Sorge für die Kranken gehört zur DNA des Christentums und wird in vielen Gemeinden gelebt. Da gibt es Besuchskreise, wo zu Menschen Kontakt gehalten wird, die aufgrund von Krankheit das Haus nicht mehr verlassen können. Natürlich machen sich Menschen auch ohne solch einen Kreis auf den Weg. Oder sie rufen die Kranken an. Oder sie bringen ihnen ab und zu Essen vorbei.

Auch in den Krankenhäusern ist es eigentlich üblich, dass Kranke nicht nur von Angehörigen, sondern auch von Gemeindemenschen besucht werden. Leider ist beides seit Monaten mit nur wenigen Ausnahmen nicht möglich.

Was dagegen nach wie vor möglich ist: Besuche durch die jeweiligen Klinikseelsorger:innen. Es gibt sie sowohl an den Standorten des Harzlinikums in Quedlinburg und Wernigerode als auch an der Lungenklinik in Ballenstedt, dem Fachkrankenhaus in Neinstedt und am AMEOS-Klinikum Halberstadt. Die Aufgaben der Klinikseelsorge sind vielfältig: Besuche

am Krankenbett, Gespräche mit Angehörigen, Begleitung von Teams, Weiterbildungen, die Mitarbeit im Ethik-Komitee, Andachten, Trauungen, Sterbebegleitung und Aussegnungen sind nur einige der Aufgaben. Im Grunde sind die Seelsorger:innen für alle Menschen an den Kliniken da, also Patient:innen, Angehörige sowie Mitarbeiter:innen – und das ganz unabhängig davon, ob jemand einer Kirche angehört oder nicht.

Vielleicht müssen Sie selbst demnächst ins Krankenhaus. Oder Sie kennen jemanden, der auf Station liegt. Dann zögern Sie bitte nicht, mit den Klinikseelsorger:innen Kontakt aufzunehmen. Die Seelsorger:innen können Ihre Angehörigen besuchen und einen Gruß weitergeben – auch auf den Isolier- und Intensivstationen. Ich selbst bin für Halberstadt zuständig. Die Kontakte zu den Kolleg:innen in den anderen Krankenhäusern finden Sie auf den jeweiligen Homepages der Einrichtungen oder Sie melden sich bei mir. Ich vermittele dann den Kontakt.

Pfrn. Saskia Lieske

Lass uns einfältig werden! - Titel der „58 Andachten“

Pastor Johannes Engelke war von 1956 bis 1970 Pfarrer und Vorsteher der Neinstedter Anstalten. Für geistig behinderte Heimbewohner fasste er 58 Andachten zusammen. Obwohl diese Andachten sehr einfach, fast naiv wirken, haben sie ihre Aktualität nicht verloren. Im Gegenteil. Zum Sonntag Septuagesimae war damals folgender Text vorgegeben: „Wir liegen vor Dir mit unserm Gebet und vertrauen nicht auf unsere Gerechtigkeit, sondern auf Deine große Barmherzigkeit“ (Daniel 9,18). Lassen wir diese Andacht einfach auf uns wirken. G. Bürger

Wenn wir beten, tun wir das meistens im Stehen oder im Sitzen. Morgens und abends bei der Andacht, mittags beim Essen, da sitzen wir, wenn wir beten. Sonntags in der Kirche, da stehen wir manchmal auf zum Beten. Und beim Heiligen Abendmahl beten wir wohl auch mal im Knien. – Aber abends, wenn wir schlafen gehen, da können wir im Liegen beten. Da sind wir ganz still, da strecken wir uns aus im Bett und decken uns warm zu, da denken wir noch einmal an alles, was wir den Tag über erlebt haben, und was wir getan haben. Und darüber reden wir mit Gott. Dann ist es so, wie es unser Spruch hier sagt: Wir liegen vor Gott mit unserm Gebet. Und was beten wir dann da? Sagen wir:

Lieber Gott, heute bin ich den ganzen Tag sehr brav gewesen und habe immer nur lauter Gutes getan. Bei der Arbeit habe ich am allermeisten geschafft. Beim Spielen habe ich immerzu gewonnen. Beim Wettlauf war ich der Schnellste. In der Schule habe ich keinen einzigen Fehler gemacht. Vorhin habe ich noch meinen

Anzug tadellos sauber gebürstet und die Schuhe blitzblank geputzt. Dann habe ich mich sauber gewaschen, und Zähne geputzt, und alle meine Sachen ordentlich aufgeräumt. Ich finde, da können sich doch alle Leute über mich freuen. Und Du, lieber Gott, kannst eigentlich auch mit mir zufrieden sein. Nicht wahr, ich bin ein feiner Kerl. Und nun werde ich erst mal gut schlafen, und morgen mache ich wieder weiter so.

Wisst ihr, wer so betet, der vertraut auf seine Gerechtigkeit. Und das wollen wir doch gerade nicht tun. Wie sagt unser Spruch: „Wir vertrauen nicht auf unsere Gerechtigkeit, sondern auf Gottes große Barmherzigkeit.“ Und wie wollen wir dann also beten? Ich denke, wir tun das nun gleich alle miteinander:

Lieber Herr Jesus, Du bist immer so gut zu uns. Darum wollen wir Dir zuerst Dank sagen für alles, was Du uns heute gegeben hast. Das war alles so schön. Wir haben das nicht verdient und sind's auch garnicht wert, dass Du uns so lieb hast. Vergib uns bitte, dass wir Dich oft nicht so richtig lieb haben. Und vergib uns auch, wenn wir zu unsern Mitmenschen manchmal so böse sind. Dadurch haben wir wohl auch heute wieder manch einem weh getan und ihn traurig gemacht und ihm den schönen Tag gründlich verdorben. Das tut uns leid. Und Du kannst Dich auch nicht darüber freuen. Aber Du kannst uns helfen, dass es besser wird mit uns. Und darum können wir auch jeden Tag fröhlich wieder neu anfangen. Und können jeden Abend wieder ganz im Frieden schlafen gehen. Lieber Herr Jesus, wir vertrauen nicht auf unsere Gerechtigkeit, sondern auf Deine große Barmherzigkeit.

Impressum:

Ev. Kirchengemeinde Thale St. Andreas und Ev. Kirchengemeinde St. Petri - vertr. durch den Vorsitzenden des Gemeindekirchenrates des Ev. Kirchspiels Thale Stefan Ehrhardt, sowie die Ev. Kirchengemeinde St. Georg Warnstedt, vertr. durch den Vorsitzenden des Gemeindekirchenrates Bernhard Hamel; Anschrift des Gemeindebüros der Ev. Kirche Thale-Warnstedt: Hubertusstraße 2 in 06502 Thale; Redaktion Gemeindeinformation: Gottfried Bürger, Tel.: 03947/7752100, E-Mail: gbuerger1@web.de Nächster Redaktionsschluss: 20.03.2021. Nicht gekennzeichnete Fotos: G. Bürger

Wir trinken auf das Leben

Purim

beziehungsweise

Karneval

#beziehungsweise: jüdisch und christlich – näher als du denkst

Zum zweiten Monatsblatt (Februar 2021): „Wir trinken auf das Leben“

Kleine und große Clowns, Ritter, Prinzezsinnen, Monster, Hexen, Zebras, Hasen und andere phantasievoll gekleidete Gestalten haben sich in der Synagoge versammelt, machen Krach mit Hilfe von Rasseln, trampeln mit den Füßen, pfeifen und bringen „Buh“-Rufe aus. Und all das bei der Verlesung eines biblischen Buches?? Purim ist das Lieblingsfest jüdischer Kinder, denn sie dürfen sich nach Herzenslust verkleiden und brauchen nicht still sitzen, weil der Lärm sogar Teil der Liturgie ist. Wann immer der Übeltäter Haman genannt wird, bricht ein enormer Krach aus, um dessen Namen auszulöschen.

Das Hören der Esther-Geschichte ist das wichtigste Gebot des Festes. Daneben

ist es üblich, einander Süßigkeiten und selbst zubereitete Speisen zu schenken. Das typische Gebäck für Purim sind die „Haman-Taschen“ oder „Haman-Ohren“, dreieckige, mit Mohn, Datteln oder Marmelade gefüllte Kekse. Bedürftige Menschen werden mit Lebensmitteln oder mit Geld bedacht, damit auch sie sich Festmahlzeiten leisten können. Und warum heißt es „Esther-Rolle“? Weil der Text des Esther-Buchs aus einer auf Pergament handgeschriebenen Rolle (Megillah), ähnlich einer Torah-Rolle, vorgetragen wird.

Rabbinerin Dr. Ulrike Offenberg

KONTAKT

Kontakte für den Pfarrbereich Thale sowie den Pfarrsprengel

Pfarrerin Saskia Lieske, Ev. Kirchspiel Thale, Hubertusstraße 2, 06502 Thale

Tel.: 03947/77 99 599 oder Mobil 0176/34506059

E-Mail: pfarramt@evangelischekirchethale.de

Frau Pfrn. Lieske ist abwesend vom 22. bis 26. Februar, 8. bis 10. März und 16./17. März. Die Kasualvertretung übernimmt Pfr. i.R. E. Heimrich aus Bad Suderode (Tel.: 039485/668668).

Gemeindekirchenratsvorsitzende

Thale: Stefan Ehrhardt, Tel.: 03947/646 17; E-Mail: gkr@evangelischekirchethale.de

Warnstedt: Bernhard Hamel, Tel.: 03947/659 22

Kirchenmusikdirektorin Christine Bick

Blasiistraße 23, 06484 Quedlinburg

Tel.: 03946/709 848, E-Mail: christine.bick@gmx.de

Eltern-Kinder-Kreis - derzeit bis auf Widerruf ausgesetzt

Frauke Unglaub, Tel.: 03947/774 96 78 und

Steffi Andrä, Tel.: 03947/941 559

Junge Gemeinde in Neinstedt, immer samstags, 17 Uhr im Sonnenwinkel

Infos: www.jg-neinstedt.de

Junge Gemeinde in Quedlinburg „Haltestelle“; QLB, Aegidiikirchhof 4, i.d.R. dienstags, 18:30 Uhr mit Pfr. Matthias Zentner (Tel. 03946-9019555)

Infos: www.kirchequedlinburg.de

Posaunenchor, immer freitags 19.30 - 21 Uhr im Gemeindehaus St. Andreas.

Informationen über Christine Bick oder Stefan Ehrhardt

Kirchengemeindechor Thale, der Chor trifft sich mit Frau Bick zu den vereinbarten

Zeiten im Kultur- und Begegnungszentrum St. Petri.

Evangelisches Kirchspiel Thale -

Gemeindebüro Claudia Graue

Kultur- und Begegnungszentrum d. Ev. Kirche Thale

Hubertusstraße 2 - 06502 Thale

Tel.: 03947/23 34 Fax: 03947/7797029

E-Mail: buero@evangelischekirchethale.de

Öffnungszeiten

Dienstag 14-16 Uhr

2. Dienstag i. Monat 16-18 Uhr

Donnerstag 10-12 Uhr

Bankverbindung: Kreiskirchenamt Harz-Börde

IBAN: DE96 8105 2000 0311 0533 00

BIC: NOLADE21HRZ